

# UNSERE STADTTTEILE

STADTWALD · RELINGHAUSEN · BERGERHAUSEN · BREDENEY · HOLSTERHAUSEN · FULERUM · MARGARETHE

Mittwoch, 3. Juni 2009

## „Belastungsgrenze ist erreicht“

OB-Kandidaten sind sich einig: kein Ausbau des Flugverkehrs in Essen/Mülheim und Düsseldorf

Jenni Sauer

**Essener Süden.** Die „Bürger gegen Fluglärm“ (BgF) sind sich einig: „Die Belastungsgrenze hier ist einfach erreicht“, meint Christoph Lange. Der Vorsitzende der BgF erteilt (längst verworfenen) Plänen zur Airbus-Wartung auf der Ruhrhöhe oder mehr Business-Jets eine klare Absa-

ge und sieht sich bei einer Podiumsdiskussion ganz im Einklang mit Grünen und CDU.

Drei Essener Oberbürgermeisterkandidaten stellten sich den Fragen zum Ausbau des Flugplatzes Essen/Mülheim sowie zum Flugverkehr in Düsseldorf und gaben sich kämpferisch. „Wir sind für den Ausstieg aus dem Flugverkehr in Mülheim“, sagt Grünen-

Kandidatin Hiltrud Schmutzler-Jäger. Als „puren Schwachsinn“ bezeichnete CDU-Kandidat Franz-Josef Britz einen möglichen Geschäftsflughafen. Reinhard Paß (SPD) blieb realistisch: „Der Flughafen kann bis 2034 nicht geschlossen, die Lärmbelästigung höchstens gemindert werden.“

Einigkeit auch bei den Nachtflügen in Düsseldorf.

Die Politiker sprechen sich für klare Regeln, neue Messungen, Transparenz und Einschränkungen aus. „Es muss klare Vorgaben vom Bund geben“, fordert Schmutzler-Jäger, „und eine strikte Einhaltung des Nachtflugverbotes“, fügt Britz hinzu.

Was für Kettwig gilt, gilt auch für Mintard, meint Waldemar Nowak vom Mülhei-

mer Netzwerk gegen Fluglärm. Er fordert unabhängige Messstellen für den Ortsteil und geht von „falsch berechneten Lärmschutzzonen“ aus. Was die Mülheimer OB-Kandidaten zum Themenkomplex sagen, will das Netzwerk zudem wissen. Waldemar Nowak: „Wir planen eine ähnliche Diskussionsveranstaltung in Mintard.“